

Kürzinger, Anja; Immerfall, Stefan

Schulstrukturelle Gelingensbedingungen von Grundschulen in heterogenen sozialräumlichen Kontexten

Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 422-427. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 27)*



Quellenangabe/ Reference:

Kürzinger, Anja; Immerfall, Stefan: Schulstrukturelle Gelingensbedingungen von Grundschulen in heterogenen sozialräumlichen Kontexten - In: Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 422-427 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-277812 - DOI: 10.25656/01:27781; 10.35468/6035-61*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-277812>

<https://doi.org/10.25656/01:27781>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Anja Kürzinger und Stefan Immerfall

Schulstrukturelle Gelingensbedingungen von Grundschulen in heterogenen sozialräumlichen Kontexten

1 Bedeutung der Schulzusammensetzung für die Lernentwicklung

In der Diskussion um Kompetenzdefizite im Primarbereich (vgl. Stanat, Schipolowski, Schneider, Sachse, Weirich & Henschel 2022) sollten auch sozialräumliche Ursachen in den Blick genommen werden, welche sich in Schulen mit ungünstigen bzw. besonders günstigen Lern- und Leistungsvoraussetzungen ausdrücken. Derartige standortbezogene Disparitäten können aus einer regionalen Perspektive u. a. durch residentielle Segregation entstehen, bei der sich infolge sozioökonomischer Entmischungstendenzen einerseits Quartiere mit einer privilegierten Einwohnerschaft und andererseits Wohnviertel mit überwiegend sozial benachteiligten Einwohner*innen herausgebildet haben (vgl. Helbig 2010). Aufgrund der Korrelation von Wohnortnähe und Schulbesuch (vgl. z. B. Schräpler & Weishaupt 2019) betrifft die zunehmende sozialräumliche Spaltung verschiedener Bevölkerungsgruppen (vgl. Helbig & Jähnen 2018) insbesondere Grundschulen. Für Lernende an benachteiligten Schulstandorten hat diese „Verräumlichung sozialer Ungleichheit“ (Fölker, Hertel & Pfaff 2015) substantielle Konsequenzen, da die Schul- bzw. Klassenzusammensetzung über sogenannte Kompositionseffekte einen eigenständigen Einfluss auf ihre individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung nehmen kann (vgl. z. B. Scharenberg 2014). Auch wenn die Befundlage über das Ausmaß von Kompositionseffekten nicht eindeutig ist, gelten auf Basis nationaler Studien insbesondere das mittlere Leistungsniveau einer Klasse und die damit konfundierte soziale Zusammensetzung (z. B. sozioökonomischer Hintergrund) als leistungsrelevante Kompositionsmerkmale für den Primarbereich (vgl. zsf. Dumont, Neumann, Maaz & Trautwein 2013), die – mit anderen Worten – der Leistungsentwicklung der Lernenden in sozial segregierten Schulen zusätzlich abträglich sind.

Befunde, wonach sozial benachteiligte Schulen zum Teil überdurchschnittliche Leistungsergebnisse erzielen (vgl. Racherbäumer, Funke, van Ackeren & Clausen 2013), unterstreichen die Relevanz von Qualitätsmerkmalen auf der Schul- und Unterrichtsebene, die Kompositionseffekten entgegenwirken können. Die Be-

deutung dieser schulischen und unterrichtlichen Prozessvariablen sowie des sozialen Kontexts wird in der Schuleffektivitätsforschung anhand des einschlägigen CIPO-Modells (vgl. z. B. Stufflebeam 1972) systematisiert, welches Schulqualität als Zusammenspiel von Input- (z. B. innerschulische Ressourcen), Prozess- (z. B. Schulklima) und Output-Faktoren (z. B. kognitive Kompetenzen) sowie den sozialen Kontext abbildet. Internationalen Studien zufolge gelten auf der Schulebene u. a. eine hohe Leistungserwartung und ein gutes Unterrichtsklima als zentrale Gelingensbedingungen von Schulen in benachteiligter Lage (vgl. Muijs, Harris, Chapman, Stoll & Russ 2004; zsf. Racherbäumer et al. 2013).

Während die Qualitätskriterien leistungsstarker Schulen in sozial benachteiligter Lage international umfangreich dokumentiert wurden, liegen – bis auf Ausnahmen (vgl. z. B. van Ackeren, Holtappels, Bremm & Hillebrand-Petri 2021) – für den deutschsprachigen Raum vergleichsweise wenig systematische Befunde vor.

Mit Blick auf die eher dürftige Befundlage einerseits und den zunehmenden sozial-räumlichen Disparitäten (vgl. Weishaupt 2022) sowie den steigenden Lesedefiziten an Grundschulen in Baden-Württemberg (vgl. Stanat et al. 2022) andererseits wird in der vorliegenden Studie *Stabil*¹ (*starke und bildungsgerechte Grundschulen*) die Beziehung zwischen schulstrukturellen Merkmalen, der Schulkomposition sowie der Leseleistung baden-württembergischer Grundschüler*innen beleuchtet.

2 Zielsetzung und Forschungsdesign der Studie *Stabil*

Für den vorliegenden Beitrag ist folgende Forschungsfrage leitend: Inwiefern unterscheiden sich sozial verschieden zusammengesetzte Grundschulen in den ausgewählten schulstrukturellen Merkmalen *Schulklima*, *Leistungsorientierung an der Schule*, *Personalmangel* und *Ziele während der COVID-19-Pandemie*? Während sich das Schulklima und die Leistungsorientierung an den Befunden internationaler Schulleistungsstudien orientieren (vgl. z. B. Muijs et al. 2004), wurden angesichts des aktuellen Lehrkräftemangels (vgl. Klemm 2022) und der Herausforderungen während der COVID-19-Pandemie (vgl. Immerfall 2021) auch die Personalsituation sowie die Ziele von Schulleitungen im Distanzunterricht² (z. B. fachliche Ansprüche reduzieren) ermittelt. Es wird angenommen, dass an benachteiligt zusammengesetzten Grundschulen der Personalmangel als höher und das

1 Die Untersuchung ist in das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Heterogenität gestalten – starke Grundschulen entwickeln“ (vgl. Kürzinger, Schnebel, Immerfall, Kansteiner, Funk, Oberdorfer, Schmid & Strohmaier 2022) eingebettet, das vom Wissenschaftsministerium in Baden-Württemberg finanziert wird.

2 Ein Problem könnte sein, dass die zugespielten VERA Daten 2019, die Schulleitungsbefragung jedoch in der Pandemie 2021 erhoben wurde. Es kann jedoch angenommen werden, dass die soziale Zusammensetzung einer Schule und somit der Blick der Schulleitungen auf diese Zusammensetzung weitgehend stabil blieb.

Schulklima als weniger positiv wahrgenommen wird. Zudem wird eine geringere Leistungsorientierung sowie die Tendenz, Ansprüche an die Schüler*innen während des Distanzunterrichts zu senken, vermutet.

Zur Erfassung der schulstrukturellen Merkmale wurde im Projekt Stabil jeweils ein Online-Fragebogen auf Basis getesteter Skalen (vgl. z. B. Bos, Pietsch, List, Guill, Gröhlich, Scharenberg & Wendt 2016) an Schulleitungen und Lehrkräfte aller Grundschulen in Baden-Württemberg versendet. Die Zusammensetzung der Grundschulen im Hinblick auf soziokulturelle Merkmale (kulturelles Kapital und Alltagssprache) sowie der Leseleistung von Drittklässler*innen liegt über die VERA 3 Stichprobe aus dem Schuljahr 2018/2019 vor (vgl. Schult & Wagner 2019). Während die Alltagssprache (deutsch/nichtdeutsch) auf Angaben der Fachlehrkraft beruht, wurde das „kulturelle Kapital“ der Familien über die sogenannte „Bücherfrage“ bei den Lernenden erhoben. Hierfür sollten die Grundschüler*innen die Anzahl der Bücher in ihrem Haushalt auf Basis einer fünfstufigen grafischen Skala (1 = 0–10 Bücher, 2 = 11–25 Bücher, 3 = 26–100 Bücher, 4 = 101–200 Bücher und 5 = mehr als 200 Bücher) einschätzen. Die anhand von 22 Items ermittelte Leseleistung kann entlang eines Kompetenzstufenmodells in fünf Fähigkeitsniveaus mit Mindest-, Regel- und Optimalstandards unterteilt werden, die sich auf die zu erreichenden Kompetenzen am Ende der Grundschulzeit beziehen (ebd.).

3 Erste Befunde der Studie

Im vorliegenden Beitrag werden ausschließlich erste deskriptive Befunde der Befragung von 152 Schulleitungen zu ausgewählten schulstrukturellen Qualitätsmerkmalen (Tab.1) berichtet, die mit den VERA 3 Daten von 5.553 Schüler*innen in diesen 152 Schulen kombiniert wurden. Im Mittel beträgt die Lesekompetenz der Lernenden in der aggregierten Stichprobe $M=503.9$ Punkte ($SD=49.7$). Das kulturelle Kapital der Schüler*innen liegt im Mittel bei $M=3.2$ ($SD=0.5$) und 19.5 % ($SD=16.3$) sprechen in ihrem Alltag nicht Deutsch gemäß Auskunft der Lehrkräfte.

Tab. 1: Ausgewählte Skalen der schulstrukturellen Prozessqualität ($N=152$ Schulleitungen)

Skala	Beispielitem	Güte
Schulklima (Hußmann, Wendt, Bos & Rieser 2020); 12 Items; $M=3.7$; $SD=0.4$; Skala:1-5	„Erfolg der Lehrkräfte bei der Implementierung des Lehrplans.“	$\alpha = .79$
Leistungsorientierung (adaptiert nach Bos et al., 2016); 5 Items $M=2.5$; $SD=0.4$; Skala 1-4	„Unsere Schule hat auch an leistungsschwächere Schüler*innen hohe Ansprüche.“	$\alpha = .66$

Skala	Beispielitem	Güte
Strategie im Distanzunterricht: Ansprüche senken (adaptiert nach Jesacher-Rößler & Klein 2020) 4 Items; $M=2.4$; $SD=0.6$; Skala 1-4	„Die aktuelle Situation ist für unsere Schülerinnen und Schüler so belastend, dass wir unsere fachlichen Ansprüche herunterschrauben, um sie nicht noch zusätzlich zu belasten.“	$\alpha = .73$
Mangel an Schulpersonal (adaptiert nach Mang, Ustjanzew, Leßke, Schiepe-Tiska & Reiss 2019); 8 Items; $M=2.2$; $SD=0.6$; Skala 1-4	„Mangel an Lehrkräften.“	$\alpha = .80$

Um potenzielle Differenzen in den schulstrukturellen Merkmalen zu identifizieren, werden tendenziell sozial benachteiligt zusammengesetzte Schulen mit günstigeren gegenübergestellt. Ausgehend von einflussreichen Kompositionsmerkmalen (siehe Kap. 1) wird die Über- bzw. Unterschreitung des Mittelwerts in der Stichprobe hinsichtlich der Alltagssprache, der Lesekompetenz sowie des kulturellen Kapitals als heuristisches Unterscheidungskriterium zwischen den beiden Gruppen ausgewählt. Demnach gelten Grundschulklassen als „benachteiligt“, wenn a) die Lesekompetenz der Schüler*innen geringer ist als $M=503.9$ (bei 51.3 % der Schulen) und b) das kulturelle Kapital niedriger ist als $M=3.2$ (bei 45.4 % der Schulen) sowie c) der Anteil an Schüler*innen mit nichtdeutscher Alltagssprache über 19.5% (bei 44.7% der Schulen) liegt. Alle drei Merkmale werden in der Stichprobe von 23.7 % der Grundschulen erfüllt.

Tab. 2: Unterschiede in schulstrukturellen Qualitätsmerkmalen nach Klassenzusammensetzung

	Benachteiligt zusammen- gesetzte Schulen ($N=36$)	Günstig zusammen- gesetzte Schulen ($N=116$)	T-Statistiken			Cohen's d
			t	df	p	
Schulklima	$M=3.4$	$M=3.7$	4.3	149	<.001	.75
Leistungsorien- tierung	$M=2.6$	$M=2.5$	-0.5	150	.70	/
Ansprüche sen- ken	$M=2.4$	$M=2.0$	-4.4	148	<.001	.76
Mangel an Schulpersonal	$M=2.3$	$M=2.1$	-2.1	149	.04	.38

Zur Überprüfung der Mittelwertsunterschiede wurden T-Tests für unabhängige Stichproben berechnet (Tab.2), die für das Schulklima, den Mangel an Schulper-

sonal sowie die Strategie, die Ansprüche während der Pandemie zu reduzieren, signifikante Differenzen zwischen den verschiedenen zusammengesetzten Schulen belegen. Dabei erweisen sich vor allem die Unterschiede im Schulklima und in der Strategie, Ansprüche an Schüler*innen während der Pandemie zu senken, als markant. Hinsichtlich der Leistungsorientierung lassen sich keine signifikanten Unterschiede feststellen.

4 Diskussion

Auf Basis erster deskriptiver Befunde deuten sich tendenziell Differenzen in ausgewählten schulstrukturellen Merkmalen zwischen sozial „benachteiligt“ und „günstig“ zusammengesetzten Grundschulen an. Erwartungskonform nehmen Schulleitungen an benachteiligten Grundschulen in Baden-Württemberg das Schulklima negativer wahr. Dass sie zusätzlich eher über einen Mangel an Schulpersonal klagen, muss zu denken geben. Darüber hinaus scheinen sie während der Pandemie eher die Strategie verfolgt zu haben, das Anspruchsniveau an die Lernenden zu reduzieren. Entgegen der Vermutung unterscheidet sich die Leistungsorientierung zwischen als „günstig“ bzw. „benachteiligt“ eingeschätzten Grundschulen aus Perspektive der Schulleitungen nicht signifikant.

Limitierend ist in der Studie die selektive Stichprobe, was am Größenverhältnis der heterogen zusammengesetzten Grundschulen deutlich wird. Darüber hinaus besteht die Problematik, dass anhand der VERA 3 Stichprobe pro Grundschule lediglich Daten für ausgewählte Klassen vorliegen und die Anzahl an getesteten Grundschüler*innen in den Schulen deutlich variiert. Dennoch legen die Befunde – die allerdings mit Hilfe komplexerer statistischer Verfahren weiter vertieft werden müssen – nahe, dass sich heterogen zusammengesetzte Grundschulen tendenziell auch in schulstrukturellen Qualitätsmerkmalen unterscheiden.

Literatur

- Ackeren, I. van, Holtappels, H. G., Bremm, N. & Hillebrand-Petri, A. (Hrsg.) (2021): Schulen in herausfordernden Lagen - Forschungsbefunde und Schulentwicklung in der Region Ruhr. Das Projekt »Potenziale entwickeln - Schulen stärken«. Weinheim, Juventa.
- Bos, W., Pietsch, M., List, M. K., Guill, K., Gröhlich, C., Scharenberg, K. & Wendt, H. (2016): KESS 4: Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Kiel, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel.
- Dumont, H., Neumann, M., Maaz, K. & Trautwein, U. (2013): Die Zusammensetzung der Schülerschaft als Einflussfaktor für Schulleistungen. Internationale und nationale Befunde. In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 60, H. 3, 163-183.
- Fölker, L., Hertel, T. & Pfaff, N. (2015). Schule ‚im Brennpunkt‘ – Einleitung. In: Fölker, L., Hertel, T. & Pfaff, N. (Hrsg.): *Brennpunkt(-)Schule. Zum Verhältnis von Schule, Bildung und urbaner Segregation*. Opladen, Budrich, 9-26.

- Helbig, M. (2010): Neighborhood does matter! Soziostrukturelle Nachbarschaftscharakteristika und Bildungserfolg. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 62, H. 4, 655-679.
- Helbig, M. & Jähnen, S. (2018): Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. Discussion Paper P-2018-001. Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
- Hußmann, A., Wendt, H., Bos, W. & Rieser, S. (Hrsg.) (2020): IGLU 2016 – Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente und Arbeit mit den Datensätzen. Münster, Waxmann.
- Immerfall, S. (2021): Unterricht und Schulen in der Pandemie: Versuch einer Zwischenbilanz. In: *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik* 70, H. 3, 345-356.
- Jesacher-Rößler, L. & Klein, E. D. (2020): COVID-19: Strategien der Schulentwicklung in der Krise. Ergebnisse einer Schulleitungsbefragung in Österreich. Working Paper, Innsbruck: Arbeitsbereich Schulentwicklungsforschung und Leadership, Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung, Universität Innsbruck.
- Klemm, K. (2022): Zum Mangel an Grundschullehrkräften. In: Mammes, I. & Rotter, C. (Hrsg.): *Professionalisierung von Grundschullehrkräften*. Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt, 304-314.
- Kürzinger, A., Schnebel, S., Immerfall, S., Kansteiner, K., Funk, M., Oberdorfer, K., Schmid, S. & Strohmaier, B. (2022): Die Gestaltung von Heterogenität in der Primarstufe – Grundlagen und Bedingungen für die Förderung von Grundschulkindern. In: E. Gläser, E., Poschmann, J., Büker, P. & Miller, S. (Hrsg.): *Jahrbuch Grundschulforschung*, Band 26. Kempten, Julius Klinkhardt, 143-154.
- Mang, J., Ustjanzew, N., Leßke, I., Schiepe-Tiska, A. & Reiss, K. (2019): PISA 2015 Skalenhandbuch. Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Münster/New York, Waxmann.
- Muijs, D., Harris, A., Chapman, C., Stoll, L. & Russ, J. (2004). Improving Schools in Socioeconomically Disadvantaged Areas. A Review of the Research Evidence. In: *School Effectiveness and School Improvement*, 15, H. 2, 149-175.
- Racherbäumer, K., Funke, C., van Ackeren, I. & Clausen, M. (2013): Schuleffektivitätsforschung und die Frage nach guten Schulen in schwierigen Kontexten. In: Becker, R. & Schulze, A. (Hrsg.): *Bildungskontexte: Strukturelle Voraussetzungen und Ursachen ungleicher Bildungschancen*. Wiesbaden, Springer VS, 239-267.
- Scharenberg, K. (2014): Schule und Schulklasse als soziale Kontexte der Entwicklung im Jugendalter. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 66, H. 1, 317-348.
- Schräpler, J.-P. & Weishaupt, H. (2019): Grundschule und sozialräumliche Ungleichheit. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 12, H. 2, 415-437.
- Schult, J. & Wagner, S. (2019): VERA 3 in Baden-Württemberg 2019. Beiträge zur Bildungsberichterstattung, Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen.
- Stufflebeam, D. L. (1972): Evaluation als Entscheidungshilfe. In: Wulf, C. (Hrsg.): *Evaluation. Beschreibung und Bewertung von Unterricht, Curricula und Schulversuchen*. München, Piper, 113-145.
- Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (2022): Zusammenfassung und Einordnung der Befunde. In: Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (Hrsg.): *IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich*. Münster, Waxmann, 259-284.
- Weishaupt, H. (2022): Wann sind Grundschulen in „sozial schwierigen Lagen“ und was bedeutet dies für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler? In: *Die Deutsche Schule*, 114, H. 1, 89-111.